

bitte freimachen



Die Sonderausstellung wird bis zum 30. Januar 2022 gezeigt.



Katholische Kirche „auf schwäbisch“

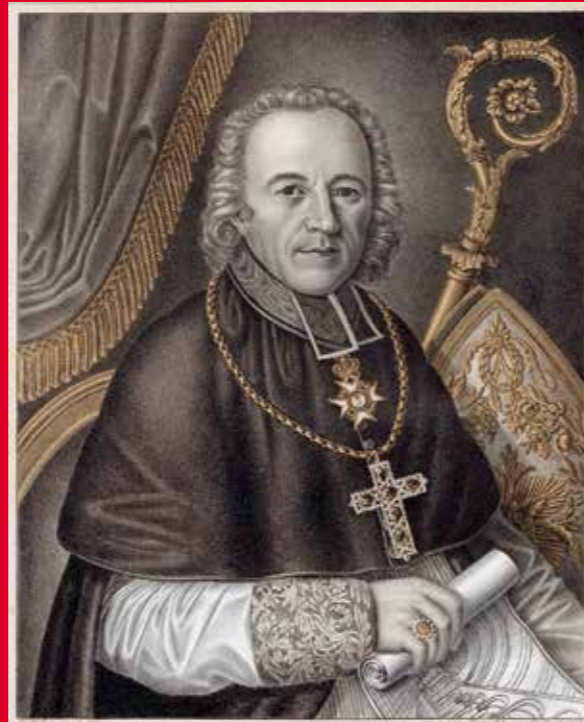
Die Gründung der Diözese Rottenburg vor 200 Jahren

Veranstalter ▼

Anmeldung

Anreise ▲

Rückantwortkarte
GESCHICHTSVEREIN
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Jahnstraße 30
70597 Stuttgart



JOHANN BAPTIST VON KELLER.

*Bischof von Rottenburg
Königlicher Hofkaplan, Administrator
des Bistums Rottenburg, 1774-1806*



**Haus der Geschichte
Baden-Württemberg**
Der neue Blick

Konrad-Adenauer-Str. 17
70173 Stuttgart

Diözese
**ROTTENBURG-
STUTTGART**

Postfach 9
72108 Stuttgart



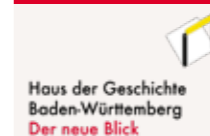
GESCHICHTSVEREIN
der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Jahnstraße 30 | 70597 Stuttgart | Telefon 0711/9791-4421
E-Mail: info@gv-drs.de | www.gv-drs.de

Titelseite: Bulle Provida solersque 1821 © Hauptstaatsarchiv Stuttgart (E100)
Innen: Krümme von Bischof Johann Baptist von Keller © Diözesanmuseum Rottenburg
Diözese Rottenburg mit den Grenzen des Alten Reiches © Geschichtsverein der Diözese
Rottenburg-Stuttgart
Urkunde Papst Leo XII. Ernennung Bischof J.B. Kellers © Diözesanarchiv Rottenburg
Außen: Staatswappen Württemberg 1806 © Landesmedienzentrum Baden-Württemberg
Bischof Johann Baptist von Keller
Jesuitenkolleg von 1774, dann Bischöfliches Ordinariat Rottenburg © Staatsarchiv Wien



Stuttgart, 4.12.2021, 14 Uhr
Haus der Geschichte Baden-Württemberg



Ein Bischof nur als „Weiher und Salber“? Ein Bistum – nur eine Abteilung im „Kultministerium“? Der württembergische König Friedrich I. und seine Beamten stellten sich das 1806 noch so vor. Die Organisation der evangelischen „Landeskirche“ sollte Vorbild sein.

Tatsächlich war es schwieriger und langwieriger als gedacht, die katholischen „Neuwürttemberger“ ins „Alte Württemberg“ zu integrieren, ihnen eine neue kirchliche Struktur und Heimat zu geben. Zudem hatte Papst Pius VII. völlig andere Vorstellungen.

Über den spannenden Weg, den das Königreich ging, um aus den Trümmern der Säkularisation das neue Bistum Rottenburg zu formen, referiert – aus Anlass der vor zweihundert Jahren (1821) erlassenen Gründungsbulle *Provida solersque* – Prof. Dr. Dominik Burkard.

Im Anschluss an den Vortrag wird durch Bischof Dr. Gebhard Fürst die Sonderausstellung „200 Jahre Bulle *Provida solersque* – Das Bistum Rottenburg entsteht“ eröffnet. Die Sonderausstellung wurde mit Unterstützung des Hauses der Geschichte Baden-Württemberg durch das Diözesanarchiv Rottenburg erarbeitet und zeigt wichtige Dokumente und Gegenstände zur Entstehung der Diözese.

Führungen durch die Sonderausstellung und die Dauerausstellungsabteilung „Religionen im Südwesten“ schließen sich an und erläutern den Weg, den die Diözese und das Kirchenvolk in Württemberg seitdem nahmen.

Bei einem kleinen Apéro gibt es abschließend Möglichkeiten zu Gespräch und Begegnung.



Programm

14:00

■ Begrüßung

Prof. Dr. Paula Lutum-Lenger,
Haus der Geschichte Baden-Württemberg

Angela Erbacher
Geschichtsverein der Diözese Rottenburg-Stuttgart
und Diözesanarchiv Rottenburg

■ Vortrag

Prof. Dr. Dominik Burkard,
Universität Würzburg

Katholische Kirche „auf schwäbisch“:
Die Gründung der Diözese Rottenburg vor 200 Jahren

■ Eröffnung der Sonderausstellung

Bischof Dr. Gebhard Fürst,
200 Jahre Bulle *Provida solersque* –
Das Bistum Rottenburg entsteht

■ Kuratorenführungen

durch die Sonderausstellung
Dr. Herbert Aderbauer, Diözesanarchiv Rottenburg

durch die Dauerausstellungsabteilung „Religionen
im Südwesten“

Dr. Christopher Dowe, Haus der Geschichte
Baden-Württemberg

Apéro im Foyer



Anmeldung

Langer Nachmittag 04.12.2021
im Haus der Geschichte Baden-Württemberg,
Konrad-Adenauer-Str. 17, 70173 Stuttgart

Der Eintritt ist frei.

Wir bitten Sie, vor Ort entweder einen vollen Impfschutz
oder Ihre Genesung von Covid 19 nachzuweisen.
Bitte beachten Sie die aktuell in Stuttgart geltenden
Covid-Regeln

Ich nehme am Langer Nachmittag teil

Name Vorname	
Straße	
PLZ/Ort	
E-Mail	
Telefon	

ich werde begleitet von

Name(n), Adresse(n), E-Mail(s), Tel. | ggf. Anmerkung

Wir bitten um Ihre Antwort durch die abtrennbare
Antwortkarte, durch E-Mail oder Telefon (auch AB)
bis spätestens 27. November 2021.